Die Brücke

Evangelische Kirchengemeinde
Alsbach / Bergstraße

46. Jahrgang | Februar 2023

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch , Geistliches Wort	3
Lebendiger Advent 2022 in Alsbach	5
Besuchskreis	6
Text zum Bild der Jahreslosung 2023	8
Ordination unserer Pfarrerin Hannah Woernle	10
Klimafasten	12
Abendmahl mit Gieß– und Einzelkelchen	13
Weltgebetstag 2023	14
Wege zur neuen Nachbarschaft	16
Meditation in der Kirche	18
Bibelgesprächs-Abend	18
Friedensgebet	19
Kirche für Kinder	20
Neue Vorgaben zur Beheizung unserer Kirche	22
Weihnachtspäckchen für Häftlinge der JVA Eberstadt	23
Freud und Leid	24
Gottesdienste im Gemeindenetz	25
Gottesdienste in Alsbach, Kollektenplan	26
Vormerken	27
Impressum	28

Titelbild: Erste Predigt unserer neuen Pfarrerin Hannah Woernle nach erfolgter Ordination am 3. Dezember 2022

Foto: Lutz Petereit

Bei Gott ist nichts unmöglich, aber manchmal dauert es …

Geteilte Freude ist … ja, genau … doppelte Freude. Gott will sich und uns eine Freude machen: Er sucht und findet Menschen, die sich gerne etwas von ihm sagen lassen, einfach, weil es allen dabei gut geht.

Naja, manchmal dauert es. Abraham und Sara hatten das Versprechen von Gott schon mehrfach gehört: Ihr bekommt einen Sohn, Enkel, Urenkel … und schließlich wird ein Volk daraus.

Weil es bei Sara aber nicht klappen wollte, probierten sie es mit einer Leihmutter. Motto: Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott. Gott hat der Leihmutter tatsächlich geholfen. Sie wird die Urmutter eines großen Volkes, der Araber. Und Sara und Abraham werden

nach einigen Jahren doch glückliche Eltern (der Juden und Christen). Gott hilft beiden Müttern.

Welt-Geschichte im Kleinen: Die Geschichte zum Spruch

Der HERR wandte sich Sara zu und machte sein Versprechen wahr, das er ihr gegeben hatte: Sie wurde schwanger und brachte

einen Jungen zur Welt. Abraham wurde trotz seines hohen Alters noch einmal Vater, genau zu der Zeit, die Gott angegeben hatte. So kam es, dass Abraham und Sara endlich einen gemeinsamen Sohn hatten. Abraham gab ihm den Namen Isaak (»Gott schenkt mir ein Lachen«). Als Isaak acht Tage alt war, beschnitt Abraham ihn, so wie Gott es ihm aufgetragen hatte. Er war zur Zeit der Geburt 100 Jahre alt. Sara rief: »Gott lässt mich wieder lachen! Jeder, der das erfährt, wird mit mir lachen! Denn wer hätte gedacht, dass ich in meinem Alter noch Mutter werde? Abraham hat Jahrzehnte darauf warten müssen, aber jetzt habe ich ihm einen Sohn geboren!« Isaak wuchs heran, und als Sara aufhörte, ihn zu stillen, feierte Abraham ein großes Fest.

Übersetzung „Hoffnung für Alle“, Kapitel 21.

Gelassen bleiben – zuletzt lachen

Warum es manchmal dauert, bis Gott seine Verheißungen wahr macht? Vielleicht geschehen „unterwegs“, in der Zwischenzeit, sehr wohl Ereignisse, in denen Gott hilft? Manchmal brauchen wir länger, ihm zu vertrauen und ihn machen zu lassen. Manchmal macht er es anders, als ich es machen würde. Bei Gott ist immer mehr möglich als bei uns. Oft können wir darüber nur staunen und schmunzeln!

Reichlich zum Staunen, Schmunzeln, Lachen, Gelassenbleiben wünscht Ihnen für das neue Jahr

Ihre Pfarrerin

Angelika Giesecke.

Lebendiger Advent 2022 in Alsbach

Alle Jahre wieder... Auch in diesem Jahr luden viele Familien und Wohngemeinschaften in unserem Ort zum lebendigen Adventsfenster ein. Begonnen haben wir an einem Lagerfeuer, zusammen mit lebendigen Schafen. Von Fenster zu Fenster bekamen wir lustige und nachdenkliche Geschichten und Gedichte vorgelesen. Wir sangen gemeinsam, hin und wieder auch mit Unterstützung von ein paar Instrumenten. Einen stimmungsvollen Abschluss erlebten wir inmitten einer Krippenausstellung - herzlichen Dank für die vielen kreativen Einfälle, die den Besuchern eine kleine Auszeit bescherten.

Wo Menschenherzen offen sind, wo wir nicht nur die Nachbarn erkennen, wo wir Hoffnung, Mut und Heiterkeit erleben, wo wir aufeinandertreffen, wo wir gemeinsam warten und wo wir Vorfreude teilen, macht es den Advent umso besonderer und hoffnungsvoller als keine andere Zeit.

Wir freuen uns jedes Jahr aufs Neue darauf, Ablenkung vom Alltagsstress und eine kleine Entschleunigung im Advent durch diesen lebendigen Adventskalender zu bekommen.

Tabea und Martina Hubensack,
Katrin Dehmel
im Namen des Ausschusses
Kirche Aktiv

Ein reichhaltiges Angebot von Keksen und köstlichem Punsch gab es natürlich auch wieder.

Besuchskreis

Am 4. Advent, den 18.12.2022 wurde im Gottesdienst Frau Christel Witte, eine der beiden Leiterinnen des Besuchskreises, verabschiedet.

Unsere Pfarrerin Hannah Woernle würdigte die Aufgaben des Besuchskreises in ihrer Bedeutung für eine lebendige Gemeinde. Im vergangenen Jahr wurden rund 300 Besuche durchgeführt, sie galten hohen Geburtstagen, Krankenbesuchen. Besuche zeigen die Verbundenheit zwischen Kirche und ihren Gemeindemitgliedern. Im direkten Kontakt entsteht eine Beziehung auf Augenhöhe. Das hat gute alte Tradition:

Frau Christel Witte und Frau Brigitte Flöter haben als Doppelspitze den reibungslosen Ablauf des Besuchskreises organisiert, die Termine und den Personaleinsatz geplant und kleine Gaben als Mitbringsel organisiert, dafür gilt den beiden der Dank der Gemeinde. Weil Christel Witte gerne die Geburtstagskinder besucht, wird sie weiterhin im Besuchskreis mitwirken.

Herzlich begrüßt wurde Frau Friederun Seichter, die nun zusammen mit Frau Brigitte Flöter die Leitung des Besuchskreises übernehmen wird.

Die Kirchenvorsteher Dr. Michael Arlt und Dr. Johannes Reinhard schlossen sich dem Dank und allen guten Wünschen an.

Die Leiterinnen finden eine gewachsene Tradition vor: Der Besuchs- und Diakoniekreis wurde am 3. Mai 1976 von Pfarrer Mingo gegründet. Dass das über die Jahrzehnte so reibungslos geklappt hat, hat natürlich mit den Leiterinnen zu tun, die im Hintergrund nicht nur die Arbeit des Kreises organisierten, sondern auch mit ihrem wertschätzenden Führungsstil, so dass sich die Teilnehmer wohlgefühlt haben und die ehrenamtliche Arbeit immer wieder gerne getan haben.

Jede in unserem Kreis hat einen festen Bezirk. So kann über die Jahre hinweg ein Vertrauensverhältnis zwischen Besucherin und Besuchtem entstehen und gefestigt werden.

Die Mitglieder des Besuchs- und Diakoniekreises sind alle selbst Senioren. Das hat Vorteile: Wer im Laufe seines Lebens selbst so viel erfahren hat, kann auch geben, sich mitfreuen, aber auch trösten. Und auch uns selbst gibt es etwas, für andere da zu sein.

Und jeder Besuch ist anders. Manchmal kommen wir in eine große Geburtstagsgesellschaft,

Von links: Pfarrerin Hannah Woernle, Christel Witte, Brigitte Flöter, Friederun Seichter, Dr. Michael Arlt und Dr. Johannes Reinhard

manchmal ist es ein kleiner Kreis, manchmal aber sind wir der einzige Besuch. Doch immer gilt: Wir nehmen uns Zeit. Für Sie! Wir hören zu. Und sind einfach nur da. Für Sie. Gerne.

Und wir besuchen auch die Neuzugezogenen in unserer Kirchengemeinde, nach alter Tradition mit Brot und Salz, der aktuellen Ausgabe unserer „Brücke“ und einem Begrüßungsschreiben der Kirchengemeinde.

Weil die dreihundert Seniorinnen und Senioren, die wir jährlich besuchen, von uns zurzeit dreizehn Mitgliedern des Besuchskreises besucht werden, sind das im Schnitt nur zwei Geburtstage pro Mitglied im Monat. Deswegen ist das auch keine Arbeit, sondern immer wieder etwas Besonderes.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser sich vorstellen könnten, im Namen der Kirchengemeinde Geburtstagskinder und Neuzugezogene zu besuchen, um mit Ihrer Zeit Geburtstagskinder zu beschenken, und unseren Kreis erweitern möchten, würden wir uns sehr freuen!

Nehmen Sie gerne über das Büro Kontakt mit uns auf.

Der Besuch- und Diakoniekreis der Evangelischen Kirchengemeinde Alsbach.

Text: Pfarrer Manfred Hauch
Foto: Lutz Petereit

Text zum Bild der Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

1. Mose 16, Vers 13

Ein starkes Wort, das Hagar, die Verstoßene, da ausspricht.

Hoffnungslos ist ihre Lage. Sie, die Magd von Sarai, der Frau von Abraham, ist vor ihrer Herrin in die Wüste geflohen. Schwanger ist sie, hilfsbedürftig, allein gelassen. Da wird sie von einem Engel gefunden und angesprochen. Hagar klagt ihr Leid. Doch sie wird ermutigt, sie soll die Hoffnung nicht aufgeben, zurück zu ihrer Herrin gehen, dort ihr Kind, Abrahams Kind, gebären. Alles wird gut werden. Und sie, die ägyptische Magd ohne Rechte, die sicher aufgewachsen ist mit einem Glauben an viele Götter, sagt voller Zuversicht: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Die Magd, die Sklavin, eine Unperson in der damaligen Gesellschaft, wird in Gottes Augen als Person wahrgenommen, mit ihren Problemen gesehen, angesprochen. Sie vertraut auf die Zusage eines Gottes, der ihr vielleicht sogar fremd ist, und geht zurück.

Wüstenwanderungen, zumindest im übertragenen Sinn, kennen wir wahrscheinlich alle. Da sitzt man allein, vielleicht vor einem inneren Scherbenhaufen, umgeben von Steinen. Selbst eventuelles Grün um uns herum, die schönsten Blumen nehmen wir dann nicht wahr, weil Dunkelheit in uns ist. Man fragt sich verzweifelt: „Ist denn niemand da, der mein Elend sieht?“ Äußere Dinge, ein gutes Essen, ein schöner Kauf können da nur kurzfristig ablenken, aber nicht wirklich helfen.

Für das Bild habe ich Farben gewählt, die Hitze, Wüste, ausdrücken. Allein gelassen sitzt eine Person da: andere Menschen sieht man nicht. Aber eine wunderbare Macht, hier als Engel, als göttliche Kraft angedeutet, hilft dem Menschen, der verzweifelt nach einer Lösung seiner Probleme sucht.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Das ist eine wunderbare Zusage. Wir werden, trotz der nahezu acht Milliarden Menschen, als Person wahrgenommen, sind nicht mehr anonym, werden gesehen, jeder einzelne von uns. Da verändert sich der eigene Blickwinkel, ohne dass wir eingeengt oder gar beobachtet werden. Gott sieht alle Zusammenhänge, gibt uns die Freiheit, neu auf unser Leben mit seinen Problemen zu schauen.

Ein wunderbarer Trost ist diese Zusage. Er ist ein Gott, der uns sieht, jeden von uns.

Gertrud Hildebrandt-Schmidt

Ordination unserer Pfarrerin Hannah Woernle

Das Jahr 2022 hatte nicht viele Highlights zu bieten. Aber wir hatten eines in Alsbach! Mit der Ordination von Pfarrerin Hannah Woernle endete unsere 22-monatige Vakanzzeit.

Angefangen hat es mit einem Telefongespräch im August, bei dem sich Frau Woernle nach der Stelle erkundigte. Schnell wurde ein Besuchstermin vereinbart, den sie selbst mit Ehemann Sven Woernle wahrnahm. Von Alsbacher Seite nahmen Sarah Sowa und Michael Arlt teil. Man war sich sofort sympathisch und so kam es zu einem Treffen zwischen Kirchenvorstand, Propst Stephan Arras, Dekan Kreh und eben Pfarrerin Hannah Woernle. Es wurde schnell Einigkeit zwischen Kirchenvorstand, Propst und Frau Woernle erzielt, dass dies ein Match ist, und so wurde auch schon der Ordinationstermin festgelegt.

Je näher der Termin kam, um so betriebsamer wurden die mit den Vorbereitungen beschäftigten Personen: Einladungen wurden verschickt, Rückantworten eingesammelt und der Empfang wurde vorbereitet.

Der Gottesdienst selbst fand am Samstag, den 3. Dezember, in unserer Kirche in Alsbach statt. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Viele Gemeindemitglieder, Freundinnen, Freunde und Verwandte von Frau Woernle wollten bei diesem Ereignis dabei sein. Bei der Gestaltung des Gottesdienstes waren neben Propst, Dekan und Präses auch einige ihrer ehemaligen und künftigen kirchlichen Weggefährtinnen und

Pfarrerin Hannah Woernle nach der Ordination…

-gefährten beteiligt: Der Pfarrer, der sie konfirmiert hatte, ihr Lehrpfarrer und eine Freundin aus Studienzeiten genauso wie der Alsbacher Kirchenvorstand und zwei der neuen Kollegen: Gemeindepädagogin Stella Rascher und Pfarrer Christian Hilsberg.

Der Gottesdienst war sehr feierlich und besonders die Segnung der frisch gebackenen Pfarrerin bewegend. In ihrer anschließenden Predigt erzählte Hannah Woernle von der Hoffnung, die sie trägt, dass Gott uns in allem Neuen begleitet. Als Kirche seien wir als „Hoffnungsgemeinschaft“ gemeinsam in diesem Vertrauen unterwegs.

…und bei der ersten Predigt in der Alsbacher Kirche

Nach dem Gottesdienst trafen sich viele noch zu einem Empfang im Gemeindehaus, bei dem Hannah Woernle von vielen Alsbachern willkommen geheißen wurde, unter Ihnen der Bürgermeister Sebastian Bubenzer und, wie er sich selbst bezeichnete, Vereinsmeier Charly Zimmermann. Auch von den übrigen Gemeinden des Gemeindenetzes und Hähnlein wurde die neue Pfarrerin herzlich im Nachbarschaftsraum empfangen.

Es war ein gelungener Ordinationsgottesdienst, anschließend ein warmer Empfang und die Freude der Alsbacher Mitbürgerinnen und Mitbürger und auch von Hannah Woernle waren die gesamte Zeit zu spüren.

Text: Hannah Woernle und Michael Arlt

Fotos: Lutz Petereit

Klimafasten 2023

Zeit für positive Veränderungen in der Fastenzeit

Traditionell ist die Fastenzeit im Alltagsleben geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Heute erleben wir Fasten immer häufiger als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Christen und Christinnen nutzen die Fastenzeit z.B., um den Umkehr-Gedanken auf ihr Leben zu übertragen oder Solidarität mit der Mitschöpfung auszudrücken. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Zeit setzen Gedanken frei und motivieren zu anderen Verhaltensweisen und positiver Veränderung auch außerhalb der Fastenzeit.

Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Der Klimawandel wird durch die Erhitzung der Erdatmosphäre immer spürbarer. Das macht deutlich, wie notwendig Veränderungen sind, hin zu klimafreundlichen Techniken und Verhalten. Die Situation verschärft sich durch den Anstieg der Preise für Energie und fossile Rohstoffe, ausgelöst durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten und zugleich die Menschen unterstützen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten darunter leiden, sei es in Deutschland oder anderswo auf diesem einen Planeten.

Sieben Fastenwochen

Auch im Jahr 2023, zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (vom 22. Februar bis zum 9. April 2023), ruft die ökumenische Initiative Klimafasten wieder dazu auf, sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einzusetzen und Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen und alles Lebendige zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „so viel du brauchst…“

Feedback erwünscht!

Klimafasten 2023 ist eine ökumenische Initiative von 24 Partnerorganisationen aus evangelischen Landeskirchen und katholischen Bistümern sowie Misereor und Brot für die Welt.

Ansprechpartnerin in unserer Gemeinde ist Sarah Sowa (sarah-helene.sowa@ekhn.de)

Abendmahl mit Gieß- und Einzelkelchen

Da steht es nun auf dem Altar, unser Abendmahlsgeschirr!
Den Krug, aus dem Wein nachgegossen werden kann und die Patene (Teller) für das Brot sind uns schon lange vertraut.
Die Gieß- und die Einzelkelche haben wir neu in Gebrauch genommen.

Endlich können wir wieder richtig Abendmahl feiern!“
sagte eine Frau zu mir nach dem Gottesdienst am Altjahresabend. Endlich werden wir auch wieder im Kreis um den Altar stehen können,
jede und jeder nun mit einem der kleinen handgetöpferten Kelche in der Hand. Jemand vom Kirchenvorstand reicht die Patene mit dem Brot. Danach wird beim ersten und eventuell zweiten Tisch aus einem der Gießkelche Traubensaft und bei allen anderen Tischen Wein in den kleinen Kelch gegossen.
So folgen wir Jesu Wort: “Trinkt alle aus diesem Kelch“ ohne einander zu gefährden.
Zum Schluss legen wir die rechte Hand auf die Schulter des/der Nachbarin oder geben einander die Hand, während der/die Pfarrerin das Sendungswort spricht.

Der Kirchenvorstand und die Mitglieder des Gottesdienstausschusses hoffen, so eine Form gefunden zu haben, die alle einlädt, miteinander Abendmahl zu feiern.

An dieser Stelle sei auch nochmal Katrin Dehmel und Sabine Haller gedankt, die die kleinen und die großen Kelche für uns im Gemeindehaus getöpfert haben.

Pfarrerin i.R Barbara Tarnow

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph. 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen, und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohnern zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunisten nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Auf-

schwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivistinnen und Aktivisten z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwanerinnen und Taiwaner praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christinnen und Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V.

Wege zur neuen Nachbarschaft
Jetzt geht‘s los!

Kürzlich versandte das Dekanat Bergstraße eine Information in die Kirchenvorstände, in der die Wünsche und Tendenzen zur Ausbildung neuer Nachbarschaften textlich und auch in einer Landkarte des Dekanats abgebildet sind. Die Gemeinden von Zwingenberg, Hähnlein und Alsbach sind dort als eine der Nachbarschaften abgebildet. Das Dekanat hat vor, die Konstellationen noch in diesem Jahr der Synode zum Beschluss vorzulegen. Es ist also davon auszugehen, dass die Nachbarschaften so gebildet werden.

Am Abend des 10. Januar trafen sich somit die KV Vorsitzenden und Pfarrerinnen und Pfarrer von Zwingenberg, Hähnlein und Alsbach zu einem ersten Beschnuppern. In gemütlicher Runde lernten wir uns zunächst kurz kennen und sprachen darüber, was uns für unsere Gemeinden in der neuen Nachbarschaft wichtig sei und wie der Weg dorthin ist. Wir sind

Untere Reihe vlnr: Claudia Willbrand, Hannah Woernle, Michael Arlt
Obere Reihe: Julia Fricke, Axel Rothermel, Christian Hilsberg

uns einig, dass das Jahr 2023 im Zeichen des Kennenlernens der Gemeinden aber auch der Kirchenvorstände steht. Dazu planen wir drei bis vier gemeinsame Aktionen, teilweise für die Kirchenvorstände, teilweise für die gesamten Gemeinden. So werden sich die Kirchenvorstehenden schon bald zu einem gemeinsamen Pizzabacken und -essen treffen. Für die Gemeinden peilen wir einen Fahrradgottesdienst am 28. Mai an, bei dem je ein Teil des Gottesdienstes in den jeweiligen Gemeinden stattfindet. Das wird bestimmt eine spannende Veranstaltung. Wir haben auch darüber gesprochen, dass es interessant wäre, Führungen in den Kirchen anzubieten, um diese näher kennenzulernen. Auch Singen steht auf dem Programm, wobei noch offen ist, wie wir das gestalten. Für die zweite Jahreshälfte peilen wir eine Klausurtagung mit allen Kirchenvorständen an. Dann wollen wir beginnen, auch schon inhaltlich zu arbeiten und unsere gemeinsame Zukunft zu gestalten.

Seien Sie auf die Ankündigungen gespannt, aber notieren Sie sich auf jeden Fall schon einmal den 28. Mai 2023 für einen Fahrradgottesdienst in allen drei Gemeinden.

Dr. Michael Arlt

Herzliche Einladung zur Meditation in der Kirche

Donnerstag, den 9. Februar um 19.30 Uhr
in der Kirche.

Wir sammeln uns im Gebet mit Leib und Seele, meditieren in der Stille einen biblischen Text, tauschen uns darüber aus und kehren mit dem Segen in unseren Alltag zurück. Da die Kirche nur noch wenig geheizt wird, ist es ratsam, sich eine Decke mitzubringen!

Pfarrerin i.R. Barbara Tarnow

Herzliche Einladung zum Bibelgesprächs-Abend

Mittwoch, dem 22.02.2023
um 20.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus

Thema: "In Sack und Asche gehen – Gedanken zu Aschermittwoch "

Den Abend leitet Pfarrer i.R. Horst Seyberth

Friedensgebet am Freitag um 18.00 Uhr

Der Krieg in der Ukraine tobt leider Gottes auch im neuen Jahr unvermindert weiter.
Aus dem Iran erreichen uns schreckliche Nachrichten von Hinrichtungen, Folterungen und Gefangennahmen.
In Afghanistan werden vor allem Frauen mehr und mehr Rechte entzogen.
All diese Geschehnisse beunruhigen und machen uns fassungslos. Wir sind besorgt und fühlen uns ohnmächtig.
Was können wir tun?

> **Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!**
> **Betet jederzeit im Geist;**
> **seid wachsam, harrt aus und**
> **bittet für alle Heiligen.**

Epheser 6, 18

Dieses Wort scheint Paulus uns gerade in dieser Zeit des Kriegs mitten in Europa und der Ungerechtigkeiten in der Welt zuzurufen!

Als Gemeinde kommen wir im Auftrag des Kirchenvorstands wieder seit Januar und weiterhin am Freitag um 18.00 Uhr in der Kirche zusammen. Wir halten inne, singen, beten, verbinden uns in der Stille mit Gott und den Menschen in Not und suchen nach Halt und Hoffnungszeichen.

Herzliche Einladung an alle, denen Frieden und Gerechtigkeit auch Anliegen ist, dazu zu kommen!
Da die Kirche nur noch wenig geheizt wird, ist es ratsam, sich eine Decke mitzunehmen.

Pfr. i.R. Gerhard Helbich, Pfr. i.R. Horst Seyberth,
Pfrn. i.R. Barbara Tarnow

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ist die Fastenzeit etwas Trauriges?

Nein. Jesus hat sogar gesagt, „wenn ihr fastet, macht kein trauriges Gesicht."
Die Fastenzeit lädt dazu ein, das zu suchen, was wichtig ist und wirklich Freude macht. Das heißt zum Beispiel, dass du dir mehr Zeit als sonst für jemanden nimmst oder öfter tust, was dir wichtig ist. Gleichzeitig kannst du auf etwas Unwichtiges verzichten.
Welche Freude willst du dir oder jemand anderem machen?

Apfel-Pommes

Dein Fastenrezept:
Viertle, entkerne und schäle einen großen Apfel. Dann schneide die Stücke in pommesähnliche Streifen. Träufle etwas Zitronensaft darauf, damit sie nicht braun werden. Für Pommes rot-weiß gib einen Klecks rote Marmelade und Joghurt darüber.

Dein Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Jesus in den letzten Wochen vor der Kreuzigung und Auferstehung zeigt. Das kannst du auch zu Hause: Zeichne auf ein weißes Leintuch mit Stofffarben sechs Rahmen für die sechs Fastensonntage und dann die Szenen bis zur Auferstehung. Nähe den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den du eine Kleiderstange schieben kannst.

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus hat alle Kinder lieb

Im Neuen Testament gibt es eine Geschichte, in der auch die Kinder Jesus auf dem Marktplatz sehen wollen. Jesus bemerkt sie in der Menschenmenge und begrüßt sie. Da mischt sich ein Jünger ein. „Geht heim, Kinder! Das hier ist was für Erwachsene." Aber Jesus sagt: „Nein. Lass die Kinder zu mir kommen. Wer klein ist, der ist im Himmelreich der Größte!" Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!", das wissen die Kinder.

Sei mal laut!

Gib eine Handvoll Nussschalen in eine leere und saubere Getränkedose. Verschließe die Öffnung fest mit Tesa und beklebe die Dose mit buntem Papier. Und jetzt losrasseln!

Gehen zwei Narren die Straße entlang, sagt der eine: „Darf ich auch mal in die Mitte?"

Probier dich mal aus!

Im Bildhauer-Atelier: Du darfst die Statue sein, die anderen machen aus dir ein Kunstwerk. Sie stellen dich auf, verkleiden dich – und machen ein Foto. Natürlich nur im besten Licht!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Neue Vorgaben zur Beheizung unserer Kirche

Die Kirche wird für Gottesdienste und Veranstaltungen bis auf weiteres auf nicht mehr als 10 Grad Raumlufttemperatur geheizt, zugleich werden Fleece-Decken für die Teilnehmenden bereitgehalten. Dies hat der Kirchenvorstand im Rahmen der EKHN-Vorgaben zur Energieeinsparung beschlossen.

Der Kirchenvorstand bittet um Verständnis für diese Entscheidung und freut sich über Rückmeldungen und Vorschläge, um diese Lösung noch einmal auf den Prüfstand zu stellen.

In der EKHN gilt bereits seit vielen Jahren die Regelung, die Beheizung der Kirchen in der Spanne von acht bis 15 Grad zu halten, dies auch im Zusammenhang mit den raumklimatischen Anforderungen wegen der Orgeln. In der aktuellen Energiekrise sind die Gemeinden zu weitergehenden Einsparungen gehalten. Beispielsrechnungen haben aufgezeigt, dass die gewohnte Beheizung einer Gemeindekirche pro Gottesdienst etwa 180,00 € kostet.

Auch unsere Nachbargemeinden haben Energiesparmaßnahmen beschlossen. Teils werden die Heizungen nur auf der Stufe „Frostschutz“ gefahren, teils finden die Gottesdienste gar nicht in den Kirchen, sondern den Gemeindehäusern statt.

Peter Spengler

Weihnachtspäckchen für Häftlinge der JVA Eberstadt

Ein herzliches Dankeschön

Liebe Spenderinnen und Spender,
liebe Gemeinde,

mit diesem Schreiben möchte ich mich herzlichst bei Ihnen allen bedanken für die großzügige Spende.

Die Evangelische Seelsorgerin, Frau Hornung, kam an Weihnachten zu mir an die Zelle und überreichte mir eine vollgepackte Weihnachtstüte.

Ich habe mich sehr darüber gefreut und fragte Frau Hornung, von wo die ganzen Sachen kommen?

Von Schokolade, was sehr viel war, bis zu den Hygieneartikeln!

Sie antwortete mir: es wurde gespendet von Gemeinden und Schulklassen.

Ich war sehr erfreut gewesen, dass es Menschen hinter der Mauer gibt, die an mich denken, obwohl ich sie gar nicht kenne bzw. auch weil ich ein Strafgefangener bin.

Wenn ich an den Gefängnisalltag denke, 21 Stunden eingesperrt zu sein, am Tag eine Stunde Hofgang und dann jeweils morgens und abends eine Stunde Freizeit habe, d.h. man kann im Flur auf und abgehen, ist es ein sehr beklemmendes Gefühl eingesperrt zu sein. Ich kann nicht das machen, was ich am liebsten mache und zwar bei meiner Familie sein bzw. bei meiner Lebensgefährtin und da zerbricht man emotional dran.

Deshalb erfreut es mich noch mehr, dass es so liebe Menschen gibt, die an einen denken bzw., die mich beschenken. Das hat mich sehr glücklich gemacht und mir Mut gemacht mich nicht aufzugeben und noch härter an mir zu arbeiten, damit ich in Zukunft es besser mache, in dem ich mehr Nächstenliebe geben kann für Menschen, die ich nicht kenne.

Ich danke Ihnen allen sehr von ganzem Herzen und wünsche Ihnen allen ein gesegnetes gesundes Neues Jahr. Möge Gott Sie behüten und beschützen!

Liebe Grüße !

In der Online-Ausgabe
werden die Daten zu
Freud und Leid nicht
publiziert!

Sonntag	05.02.2023	Septuagesimä	
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Andreas-Sillus
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Balkhausen	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikantin Andreas-Sillas
Sonntag	12.02.2023	Sexagesimä	
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Fleischhacker
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg
Sonntag	19.02.2023	Estomihi	
Alsbach	14.00 Uhr	Entpflichtungs-gottesdienst	Pfr. Manfred Hauch mit Stellvertretender Dekanin Fr. Bienhaus
Balkhausen	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Woernle
Sonntag	26.02.2023	Invokavit	
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Woernle
Jugenheim	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke
Zwingenberg	09.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Woernle

Gottesdienste in Alsbach im Februar 2023

Septuagesimae	So. 05.02.	11:00	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikantin Andreas-Sillus	K
Sexagesimae	So. 12.02.	11:00	Gottesdienst, Pfr. Hilsberg	K
Estomihi	So. 19.02.	14:00	Entpflichtungsgottesdienst Stellvertretende Dekanin Fr. Bienhaus, Pfarrer Manfred Hauch	K
Invocavit	So. 26.02.	11:00	Gottesdienst, Pfarrerin Woernle	K
		10:00	Kindergottesdienst, Stella Rascher	GH

Pfarrer Manfred Hauch, der in den letzten Monaten vor dem Dienstantritt von Pfarrerin Woernle die Vertretung unserer Pfarrstelle übernommen hat, wird in einem festlichen Gottesdienst in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Wir freuen uns, dass dieser besondere Anlass in unserer Alsbacher Kirche gefeiert wird, und laden alle herzlich zum Entpflichtungsgottesdienst von Pfarrer Hauch am **19. Februar um 14 Uhr** ein.

An diesem Tag wird um 11 Uhr kein Gottesdienst stattfinden.

Kollektenplan

05.02.	Septuagesimae	Für den Erhalt und die Ausstattung unserer Kirche
12.02.	Sexagesimae	Für die Hessische Lutherstiftung
19.02.	Estomihi	Für die Arbeit des Ausschusses Kirche Aktiv
26.02.	Invocavit	Für die Stiftung DiaStart (Diakonie Hessen)

Gruppen, Veranstaltungen im Februar 2023

Mittwoch	01.02.	15:00	Ev. Frauen	GH
Dienstag	07.02.	19:00	Kirchenvorstand Sitzung	GH
Mittwoch	08.02.	15:00	Diakonie- und Besuchskreis	GH
Donnerstag	09.02.	19:30	Meditation Pfrn. i.R. Barbara Tarnow	K
Dienstag	14.02.	17:30	AG Demenz Arbeitskreissitzung	GH
Mittwoch	15.02.	09:30	Frauenfrühstück	GH
Donnerstag	16.02.	19:00	AG-Demenz Gesprächskreis für Angehörige	GH
Dienstag	21.02.	17:00	Männerkochrunde	GH
Mittwoch	22.02.	14:30	Bastelkreis für Erwachsene	GH
Mittwoch	22.02.	20:00	Bibelgesprächskreis	GH
Dienstag	28.01.	19:30	KU Elternabend	GH
jeden Montag		09:00	Töpferkreis **(Sept. - Apr, nicht in den Ferien)**	GH
		19:30	Kirchenchor **(außer in den Schulferien)**	GH
jeden Mittwoch		18:00	Meditation am Mittwoch mit Pfrn. Eva-Maria und Heinrich Loggen	GH
jeden Donnerstag		12:00	Mittagstisch (bitte zwei Tage vorher anmelden) bei **Ulrike Hammecke Tel. 06257 - 1876**	GH
		17:00	Konfirmationsunterricht **(außer in den Schulferien)**	GH
jeden Freitag		18:00	Friedensgebet	K

Kontakte

Gemeindebüro
Cornelia Meyer
Kirchstraße 21
64665 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 062 57 33 14
Fax: 062 57 68 19 3

kirchengemeinde.alsbach
@ekhn.de

www.ev-gemeindenetz-nb.de/

Geänderte Öffnungszeiten:

Di. u. Mi.	**10:30 - 13:00**
Do.	**15:00 - 18:00**

Gemeindehaus
Bickenbacher Str. 27a
Tel.: 06257 69623

Pfarrerin Hannah Woernle
Tel.: 06257-9691473
hannah.woernle@ekhn.de

Gemeindepädagogin

Stella Rascher
stella.rascher@ekhn.de

Vors. des Kirchenvorstands

Dr. Michael Arlt
Tel.: 06257 9189312
michael.arlt@ekhn.de

Spendenkonto
Raiffeisenbank Nördliche Bergstraße eG.

IBAN:
DE46 5086 1501 0300 1093 63
BIC: GENODE51ABH

Arche Noah
Kindertagesstätte u. Krippe
Odenwaldstraße 7
Tel.: 06257 38 10
kita-arche-
noah.alsbach@ekhn.de

Diakoniestation
Nördliche Bergstraße

Hauptstraße 15
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.:0 62 57 9980890
info@diakoniestation-
seeheim.de

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchen-
gemeinde Alsbach/
Bergstraße

Redaktion und Layout

Lutz-Michael Petereit,
(V.i.S.d.P.)
Dr. Peter Spengler

Redaktionsschluss
für die Ausgabe
MÄRZ 2023
ist der 8. Februar 2023

Beiträge werden erbeten an
das Evangelische
Gemeindebüro oder an

Gemeindebrief.bruecke-
alsbach@ekhn.de

Die Brücke wurde gedruckt
auf umweltfreundlichem
Papier